

Städtisches Gymnasium

zu

Osterode in Ostpr.

Jahresbericht

über

das Schuljahr Ostern 1897 bis 1898.

Die Abhandlung des Oberlehrers Dr. Johannes Müller: **„Zur Geschichte der Provinzialschule in Saalfeld, Ostpr.“** wird gesondert ausgegeben.

1898. Progr. Nr. 13.

Osterode Ostpr.
Gedruckt in der Buchdruckerei von F. Albrecht.
1898.

I. Die allgemeine Lehrverfassung.

1. Die Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Wöchentliche Unterrichtsstunden:												
	Gymnasialklassen								I A	Zusammen	Vorschulkl.		Zusammen
	VI	V	IV	III B	III A	II B	II A	I B	Realg.		1.	2.**)	
Religion a) evangelisch	3	2	2	2	2	2	2	2	2	17	2	2	4
Religion b) katholisch	2	2	2	2	2	2	2	2	2		2	2 (zus. mit der 2. Abt.)	
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 } 4 1	2 } 3 1	3	2	2	3	3	3	3	23	10	11	21
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	7	7	4	62			
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	—	30			
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	4	21			
Englisch	—	—	—	—	—	—	2*	2*	3	7			
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2*	2*	—	2			
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	3	3	3	23			
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34	5	5	10
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8			
Physik, Elemente der Chemie u. Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	3	11			
Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2			
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4	3	verbunden mit Deutsch	3
Zeichnen	—	2	2	2	2	2*	2*	2*	2	12			
Zusammen:	25	25	28	30	30	30	29	29	30	256	20	18	38

*) Wahlfrei.

**) Aus zwei Abteilungen bestehend.

Zu diesen Stunden treten ferner als allgemein verbindlich hinzu Turnen und Singen. Das Nähere darüber weiter unten.

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Schuljahre 1897/98.

Namen	Klassen-lehrer von	Realgym-nasium. I A	Gymnasium I B	II A	II B	III A	III B	IV	V	VI	Vorschule 1	Vorschule 2	Wöchentl. Stunden-zahl.
1. Direktor **Dr. Wüst.**	I A	4 Latein.	6 Griech.	2 Homer									12
2 Professor **Dr. Gawanka.**	III A	3 Gesch.	3 Gesch.	3 Gesch.	2 Gesch.	7 Latein. 2 Gesch.		2 Erdk.					19
3. Professor **Dr. Schnippel.**	I B	3 Deutsch	3 Deutsch 7 Latein.				6 Griech. 3 Gesch. u. Erdk.	2 Gesch.					21
4. Professor **Dr. Wagner**	II A	4 Franz. 3 Engl.	2 Franz. 2 Engl.	3 Deutsch 2 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 1 Erdk.								22
5. Professor **Baatz.**	V					3 Franz.	3 Franz.	4 Franz.	3 Deutsch 8 Latein.				21
6. Oberlehrer **Dr. Schülke.**		4 Math. 3 Physik	2 Math. 4 Physik	4 Math.		3 Math. 2 Physik							22
7. Oberlehrer **Dr. Fritsch.**		2 Chemie	3 Turnen	2 Physik	4 Math. 2 Physik		3 Math. 2 Naturk.	2 Geom. 2 Naturk. 3 Turnen	3 Turnen				19 und 9 Turnen *
8. Oberlehrer **Dr. Müller.**	II B			7 Latein.	3 Deutsch 7 Latein 6 Griech.								23
9. Oberlehrer **Cartellieri.**	IV	2 Religion	2 Religion 2 Hebr.	2 Religion 2 Hebr.	2 Religion 3 Gesang			2 Religion 3 Deutsch 7 Latein					23
10. Wissenschaftl. Hilfslehrer **Dr. Heinicke.**	III B			4 Griech.		2 Religion 1 Erdk. 3 Turnen	2 Religion 2 Deutsch 7 Latein			3 Turnen			24
11. Wiss. Hilfslehrer **Gehrt.**	VI					2 Deutsch 6 Griech.			2 Erdk.	4 Deutsch 8 Latein 2 Erdk.			24
12. Zeichenlehrer **Kohl.**		2 Zeichn.		Zeichnen		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Rechn. 2 Zeichn.	2 Naturb. 2 Schreib. 2 Zeichn.	4 Rechn. 2 Schreib.			24
13. Vorschullehrer **Loyal.**	VII								4 Rechn.		2 Religion 10 Deutsch 5 Rechnen		26
14. Vorschullehrer **Gehlhar.**	VIII								2 Religion 2 Singen	3 Religion 2 Naturb.	3 Schreib. 2/2 Singen 2/2 Turnen	2 Religion 11 Dtsch und Schreiben 5 Rechnen	27
15. Pfarrer **Wegner,** kathol. Religionslehrer.						4 Religion in zwei Abteilungen							4

*) 5 davon remuneriert.

3. Übersicht über den während des Schuljahrs erledigten Lehrstoff.

Da die Lehraufgaben der einzelnen Klassen den in jeder Buchhandlung käuflichen Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen vom 6. Januar 1892 entsprechen, so werden im Folgenden nur die Lektüre und die Aufsatzthemata im deutschen und fremdsprachlichen Unterricht sowie die bei der Reifeprüfung gestellten Aufgaben angegeben.

a. Die Lektüre im deutschen und fremdsprachlichen Unterricht.

Deutsch. I A: real. und I B gymn. zusammen: Schillers Wallenstein, Lessings Emilia Galotti und Laokoon. Auswahl aus Schillers historischer Prosa und kleinere Schriften (z. T. privatim), daneben auf das Schuljahr verteilt Klopstocksche Oden und Goethes Lyrik in Auswahl.

II A: Schillers Jungfrau von Orleans. — Nibelungenlied; Walter von der Vogelweide, (beides nach Buschmann). — Schwierigere kulturhistorische Gedichte Schillers. Goethes Epilog zu Schillers Glocke. Privatlektüre: Lessings Emilia Galotti und Goethes Götz von Berlichingen.

II B: Goethesche und Schillersche kleinere Gedichte. Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Maria Stuart, Lessings Minna von Barnhelm, Kleists Prinz von Homburg, Goethes Egmont.

III A: Gedichte, besonders Balladen von Schiller, Goethe, Uhland, und Prosastücke aus dem Lesebuche. Schillers Wilhelm Tell.

Lateinisch. I A: real. Livius ausgewählte Stücke aus der 3. Dekade; Cicero in Catilinam II; Vergil Aeneis IV und VI mit Auslassungen.

I B: gymnasialis: Tacitus Germania und Cicero, Epistolae; daneben Horaz, Carmina und Epodi in Auswahl und privatim Livius, Auswahl aus der 1. Dekade.

II A: Sall. Jug. — c. 85. Verg. Aen. i. A. Liv. 21. 22. i. A.

II B: Cic. Lael. Ov. i. A. Liv. 22.

III A: Caesar b. G. V—VII in Auswahl. Ovid, Met. I—V in Auswahl.

III B: Caesar I, 1—29 II. III.

Griechisch. I B: Thucydides II und III in Auswahl; Plato, Apologie nebst den Schlusskapiteln des Phaidon; Sophokles, Antigone; Jlias I—XII in Auswahl und zum Teil privatim.

II A: Xenophon, Memorabilien, Auswahl nach d. Ausgabe von Klimek. Herodot V—VIII in der Ausgabe von Werra.

II B: Xen. An. 4. Xen. Hell. i. A. Hom. Od. 1, 5—8 i. A.

III A: Xenophon I und II.

Französisch. I A: real.: Thiers, Campagne d'Italie en 1800. Molière, Le Tartuffe. Abschnitte aus Ploetz, Manuel de Littérature française.

I B: Erckmann-Chatrian, L'ami Fritz, Bruno, Le Tour de la France.

II A: Souvestre, Un Philosophe sous les Toits. Verne, Le Tour du Monde et quatre-vingts Jours.

II B: Erckmann-Chatrian, Contes des Bords du Rhin. — Töpffer, Nouvelles genevoises. (Teil I).

Englisch. I A: real.: Scott, Waverley, or tis sixty years since. Shakspere, The Merchant of Venice. Abschnitte aus Lüdeckings Lesebuche.

I B: gymn. Washington Jrving, The Sketch Book. Tennyson, Enoch Arden und eine Anzahl kleinerer Gedichte von demselben Verfasser.

Am englischen Unterrichte haben teilgenommen aus I B 3, aus II A 7 Schüler.

Hebräisch. I B: Gen. 1, 1—3; Gen. 22; Gen. 28, 10—22; 29, 1; Gen. 37; Ex. 2, 1—21; Ex. 20, 1—17; 1 Sam 10, 17—11, 15; 1. Sam 31.

Am hebräischen Unterrichte haben teilgenommen aus I B 1, aus II A 1 Schüler.

Von der Teilnahme am evangelischen und katholischen Religionsunterrichte ist kein Schüler entbunden gewesen.

---

b. Themata der deutschen Aufsätze.

I A real. und I B. gymnas. zusammen. 1) Welche Eigenschaften verherrlicht das Nibelungenlied bei Mann und Weib? 2) Das Verhalten Wallensteins zu seinen Generalen, nach Schillers „Piccolomini.“ 3) Max Piccolomini, eine Charakteristik. 4) Klassenaufsatz. a) Welche Beweggründe führen die Anhänger Wallensteins in Schillers Drama zum

Abfall von ihrem Feldherrn? b) „Wir sind die Schuldner vergangener Jahrhunderte." (Schiller). c) Der Nationalcharakter der alten Germanen, in seinen Grundzügen nach Tacitus' Germania. 5) Inwieweit weicht Schiller in seinem Drama „Wallensteins Tod" von der Darstellung ab, die er selbst im 4. Buche der „Geschichte des dreissigjährigen Krieges" gegeben hat? 6) Warum erweckt das Zeitalter der Hohenstaufen unsere besondere Teilnahme? 7) „Es weilt, heilt und eilt die Zeit." (Alte Sonnenuhrinschrift). 8) Eine freiere metrische Arbeit. 9) Aus welchen Gründen glaubt Lessing der antiken Darstellung des Todes den Vorzug vor der mittelalterlichen geben zu müssen?

II A: 1) Die Örtlichkeiten in „Hermann und Dorothea." 2) In welcher bedrängten Lage finden wir Frankreich und seinen König vor dem Auftreten der Jungfrau? 3) Der Ackerbau, der Anfang der Kultur. 4) Schuld und Sühne in Schillers „Jungfrau von Orleans." (Klassenaufsatz). 5. Schillers Gedicht „Pegasus im Joche" angewandt auf des Dichters eigenes Leben. 6) Die Frauen in Goethes „Götz von Berlichingen." 7) In welchen Zügen erscheint Hagen von Tronje im Nibelungenliede in der That als „der grimme"? 8) Siegfried, das Muster eines germanischen Helden. (Klassenaufsatz.

II B: 1) Die Besitzung des Wirtes Zum Goldenen Löwen. 2) Was erfahren wir über Hermanns Lebensgang und Wesen aus den ersten vier Gesängen des Goetheschen Epos Hermann und Dorothea? 3) Was hat Friedrich der Zweite als Landesvater geleistet? 4) Welche Eigenschaften treten am Oheim und Neffen im ersten Aufzuge der Schillerschen Maria Stuart hervor? 5) Welche wichtigen Veränderungen bringt der Mensch in der Natur hervor? 6) Der dritte Aufzug der Schillerschen Maria Stuart steht im Zeichen der Leidenschaft. 7) a) Welche Eigenschaften treten bei Just hervor? b) Warum weint Just in der Küche? 8) Beschreibung der Rembrandtschen Radierung „Der barmherzige Samariter" und Vergleich mit der Darstellung des Evangelisten Lukas. 9) Bei welchen Gelegenheiten zeigt Xenophon die Eigenschaften, welche ein tüchtiger Heerführer besitzen muss? (Nach Xen. An B. 4.) 10) Inwiefern bildet der erste Aufzug in Goethes Egmont die Exposition dieses Dramas? (Prüfungsarbeit).

III A: 1. Auf welche Weise wird der an Ibykus verübte Mord durch die Kraniche ans Licht gebracht? 2. „Adler und Taube" von Goethe und „Versorgung" von Fröhlich. Eine Vergleichung 3. „Der Kampf mit dem Drachen", nach der zeitlichen Aufeinanderfolge der Ereignisse erzählt. 4. „Die Exekution" von Scherenberg, von dem Vater der beiden Brüder erzählt. 5. Der Zug der Zehntausend von Sardes bis Tyriaeion (Klassenarbeit). 6. Der Glockenguss. Eine Beschreibung. 7. „Johannes Kant" von Gustav Schwab. Nachweisung des Grundgedankens in dem Gedicht. 8. Inhaltsangabe des ersten Teils von „Salas y Gomez" von Chamisso. (Klassenarbeit). 9. Die Alpennatur, wiedergespiegelt in den Liedern am Anfang des ersten Aktes von Wilhelm Tell. 10. Tells Apfelschuss, der Wendepunkt des Dramas.

III B: 1. Die Aussicht von Wiechertsruh. 2. Die Verhandlung zwischen Diviko und Cäsar. (In direkter Rede wiedergegeben.) 3. Welche heilsamen Folgen hatte der Raub der Königstochter für den blinden König und sein Inselreich? 4. Sigurts Kampf mit Fafnir, von ihm selbst am Hofe Giukis erzählt. 5. Klassenaufsatz: Die Entdeckung Amerikas. 6. Arion erzählt dem Periander sein Erlebnis auf dem Meere. 7. Material, Herstellung und Verwendung des Sprungbrettes. 8. Klassenaufsatz: Welche feierlichen Handlungen waren bei der Aufnahme eines Knappen in den Ritterstand üblich und was für Feste schlossen sich an sie? 9. Das Rheinthal bei Bingen. (Beschreibung des Lehmann'schen Bildes in Form eines Briefes an einen früheren Mitschüler.). 10. Wolf von Wunnenstein, der Typus eines echten Raubritters.

c. Themata der französischen Aufsätze.

Prima A real.: 1. Napoléon I jusqu' à son avènement à la couronne. 2. Coup d'Oeil sur la maison des Carlovingiens. 3. Charles V et François I. 4. L'Allemagne sous les empereurs de la maison de Saxe. (Klassenaufsatz). 5. Le siége de Paris. 6. La mort de Sifrid. 7. Résumé de l'histoire de la langue française, (Klassenaufsatz).

d. Abiturientenaufgaben.

Deutsch. Wie hat Friedrich der Grosse seinen Wahlspruch: „Penser, vivre et mourir en Roi!" durch die That bewährt?

Lateinisch Livius I, 22.

Französisch. Tilsit et Sédan.

Englisch. Ein Exercitium (nach Lamb, Tales from Shakespeare).

Mathematik. 1. Am 22. März 1898 ist Neumond. Wann geht der Mond am 27. März auf und unter, und welche Gestalt hat die Mondscheibe? 2. Welches ist der Ort für die Spitzen aller Dreiecke, in denen die Grundlinie c gegeben, und tg α. tg $\beta = n$ ist? ($n = \pm 1$). 3. In welcher Zeit kann eine Schuld von 10000 M. durch eine jährliche Zahlung von 500 M. getilgt werden? ($p = 3^1/_2$ %). 4. Welcher Kegel hat bei gegebenem Inhalt die kleinste Mantelfläche?

Physik. Beschreibung der Dynamomaschine.

Technischer Unterricht.

a. **Turnen.** Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im S. 188, im W. 183 Schüler.

Von diesen waren befreit:	vom Turnunterricht überhaupt		von einzelnen Übungen	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	i. S. 7	i. W. 7	i. S. 3	i. W. 3
aus anderen Gründen	i. S. 0	i. W. 0	i. S. 0	i. W. 0
zusammen	i. S. 7	i. W. 7	i. S. 3	i. W. 3
also von der Gesamtzahl der Schüler	i. S. 3,9	i. W. 3,9	i. S. 1,7	i. W. 1,7

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 28 (3 Abt. IV), zur grössten 43 (2 Abt. III A, III B) Schüler. — Eine besondere

Turnabteilung bildeten die Schüler der 1. Vorschulklasse, die wöchentlich zwei halbe Stunden turnten und Unterricht in Freiübungen und Anleitung zu Turnspielen erhielten.

Für den Turnunterricht in der Hauptanstalt waren wöchentlich 15 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in der ersten Abteilung (I A, I B, II A, II B) Oberlehrer *Dr. Fritsch,* in der zweiten (III A, III B) Hilfslehrer *Dr. Heinicke,* in der dritten (IV) und vierten (V) Oberlehrer *Dr. Fritsch,* in der fünften *Dr. Heinicke.* Geturnt wurde meist in der auch von der Knaben- und Mädchen-Volksschule sowie von Vereinen stark benutzten — wöchentlich 42 Stunden — städtischen Turnhalle, daneben — im Sommer — auch auf dem leider sehr staubigen und nur dürftig mit Geräten versehenen Schulhofe.

Besondere Spielstunden bestanden nicht. Gespielt wurde meist in einer Turnstunde wöchentlich einmal für jede Abteilung; für die Schüler der IB und II A war diese wahlfrei; Besuch 40%.

Ein Freischwimmerexamen haben überhaupt nur 6 Schüler = 3 % bestanden; schwimmen können 63 %, davon mehr als die Hälfte länger als 15 Minuten. Besonderer Schwimmunterricht wird nicht erteilt.

b. Im **Singen** bildeten die Schüler der Sexta und der Quinta die zweite, die für das Singen beanlagten Schüler der Quarta bis Prima und einige Quintaner die erste Gesangklasse. Jede Klasse hatte wöchentlich 2 Stunden Unterricht; die erste Klasse eine Stunde im Chor vereinigt, die andere getrennt in 2 Abteilungen (1. Tenor und Bass, 2. Sopran und Alt). Den Unterricht in der 2. Klasse erteilte Herr Vorschullehrer *Gehlhar,* den in den 1. Klasse Herr Oberlehrer *Cartellieri.*

c. Am wahlfreien **Zeichnen** nahmen aus der I 1, aus der II A 2, ans der II B 5 Schüler teil, die zu einer Abteilung vereinigt wöchentlich in 2 Stunden vom Herrn Zeichenlehrer *Kohl* unterrichtet wurden.

Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

A. In den Klassen des Gymnasiums.

Unterrichtsgegenstand.	Titel des Buches.	Gebraucht in Klasse:							
Religion.	Kirchenlieder, achtzig für die Schule	I	II A	II B	IIIA	IIIB	IV	V	VI
	Luthers kleiner Katechismus	I	II A	II B	IIIA	IIIB	IV	V	VI
	Bibel	I	II A	II B	IIIA	IIIB	IV	—	—
	Henning, biblische Geschichten	—	—	—	—	—	IV	V	VI
	Noack, Hilfsbuch f. d. ev. Religionsunterr.	I	II A	II B	IIIA	—	—	—	—
Deutsch.	Hopf u. Paulsiek (Muff), Lesebuch (in der den Klassen entspr. Abteilung)	—	—	—	IIIA	IIIB	IV	V	VI
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	I	II A	II B	IIIA	IIIB	IV	V	VI
Lateinisch.	Ellend-Seyffert, Grammatik	I	IIA	II B	IIIA	—	—	—	—
	Müller, Grammatik zu Ostermanns Lateinischen Übungsbüchern	—	—	—	—	IIIB	IV	—	—
	Ostermann, Übungsbuch (in der den Klassen entsprechenden Abteilung)	—	—	II B	IIIA	IIIB	IV	V	VI
Griechisch.	Kaegi, kurzgefasste griech. Schulgrammatik	I	II A	II B	IIIA	IIIB	—	—	—
	Wesener, griechisches Elemenlarbuch I	—	—	—	—	IIIB	—	—	—
	" " " II	—	II A	II B	IIIA	—	—	—	—
Französisch.	Ploetz und Kares, Sprachlehre	—	II A	II B	IIIA	—	—	—	—
	" Elementarbuch	—	—	—	—	IIIB	IV	—	—
	" Übungsbuch	—	—	II B	IIIA	—	—	—	—
Englisch.	Foelsing-Koch, Elementarbuch der englischen Sprache	—	II A	—	—	—	—	—	—
	Koch, die wichtigsten syntaktischen Regeln der engl. Sprache	I	—	—	—	—	—	—	—
Hebräisch.	Hollenberg, hebräisches Schulbuch	I	II A	—	—	—	—	—	—
Geschichte.	Knaake, Hilfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte	—	—	—	—	—	IV	—	—
	Lohmeyer und Thomas, Hilfsbuch für den Unterricht in d. deutschen Geschichte	—	—	—	—	IIIB	—	—	—
	Lohmeyer und Thomas, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutsch. u. brandenburgisch-preussischen Geschichte	—	—	II B	IIIA	—	—	—	—
	Jaenicke, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen höherer Lehranstalten	I	II A	—	—	—	—	—	—
Erdkunde	Seydlitz, Grundzüge der Geographie	—	—	—	—	—	IV	V	VI
	" kleinere Schulgeographie	—	—	II B	IIIA	IIIB	—	—	—
	Debes, Atlas für die mittleren Klassen	I	II A	II B	IIIA	IIIB	IV	V	VI

Unterrichtsgegenstand.	Titel des Buches.	Gebraucht in Klasse:							
Mathematik und Rechnen.	Mehler, Elementar-Mathematik	I	II A	II B	IIIA	IIIB	IV	—	—
	Schülke, Logarithmentafeln	I	II A	II B	—	—	—	—	—
	Harms und Kallius, Rechenbuch . . .	—	—	—	—	—	IV	V	VI
Naturbeschreibung.	Bail, neuer methodischer Leitfaden der Zoologie, Botanik und Mineralogie .	—	—	II B	IIIA	IIIB	IV	V	VI
	Jochmann, Experimentalphysik	I	II A	II B	IIIA	—	—	—	—
Gesang	Erk und Greef, Sängerhain erstes Heft (Abteilung A)	—	—	—	—	—	—	V	VI

Dazu kommen die Texte der in den Klassen gelesenen Schriftsteller und ein lateinisches, griechisches und französisches Lexikon.

B. In den Vorschulklassen.

Religion.	Luthers kleiner Katechismus (1. Kl.) Henning, biblische Geschichten (1. Kl.)
Deutsch.	Paulsiek (Muff) für Septima (1 Kl.) Paulsiek (Muff) für Oktava (2. Kl.) Dietlein, Fibel (3. Kl.)

II. Aus den Verfügungen der Behörden.

1. Ministerial-Erlass vom 15. März 1897: Für das Turnen im Freien werden die sogenannten volkstümlichen Übungen, namentlich das Stabspringen und die Wurfübungen, und ebenso der schulgerechte Lauf und der Lauf und Sprung über Hindernisse ganz besonders empfohlen. Gleichzeitig macht der Herr Minister auf die unerfreuliche Erscheinung aufmerksam, dass oft gerade die leistungsfähigsten Turner, denen einzelne schwierigere, bei Schauturnen besonders beliebte Übungen trefflich gelingen, bei der Ausführung grundlegender einfacher Übungen die rechte Sauberkeit vermissen lassen, und verpflichtet die Turnlehrer über dem Streben nach turnerischen, in die Augen fallenden Leistungen die einfachen, zum Schulturnen gehörenden Übungen nicht zu vernachlässigen.

2. Verfügung des Königl. Prov.-Schulkoll. vom 10. April 1897: Es wird auf das im Verlage des allgemeinen deutschen Sprachvereins (Jähns und Ernst) Berlin 1896 erschienene Verdeutschungsbuch: Die Schule, Verdeutschung der hauptsächlichsten entbehrlichen Fremdwörter der Schulsprache, bearbeitet von Dr. Karl Scheffler (Preis 80 Pfg.) empfehlend aufmerksam gemacht.

3. Verfügung des Königl. Prov.-Schulkoll. vom 10. April 1897: Der Vorstand des Königsberger Thierschutzvereins beabsichtigt Flugschriften belehrenden Inhalts durch die Schulen an die Kinder und deren Angehörige zu verteilen und solchen Personen, welche sich durch Bemühungen für die von ihm vertretene Sache auszeichnen, Prämien, bestehend in Büchern und Ansichten zukommen zu lassen. Die Direktoren und Lehrer werden veranlasst die löblichen Bestrebungen des Vereins möglichst zu fördern, namentlich bei passender Gelegenheit eine Einwirkung auf die Gemüter der schulpflichtigen Jugend im Sinne des Tierschutzes auszuüben.

4. Verfügung des Magistrats vom 15. April 1897: Die von den Schülern bisher gezahlten Gebühren für Abgangs- und Reifezeugnisse sollen von Beginn des Etatsjahres 1897/98 nicht mehr erhoben werden.

5. Verfügung des Königl. Prov.-Schulk. vom 5. Juni 1897. Im Auftrage des Herrn Ministers werden dem Direktor 5 Exemplare der von Prof. Oncken verfassten Festschrift „Unser Heldenkaiser“ mit der Weisung übersandt, ein Exemplar der Anstaltsbibliothek einzuverleiben und die übrigen zur Anerkennung besonders tüchtiger Leistungen als Geschenk Seiner Majestät des Kaisers und Königs an einzelne Schüler zu verteilen.

6. Verfügung des Königl. Prov.-Schulkoll. vom 6. September 1897: Als Beratungsgegenstände für die nächste im Jahre 1899 stattfindende Direktorenkonferenz werden die folgenden beiden Themata festgesetzt: 1. Wie ist der mathematische Lehrstoff der Obertertia und Untersekunda innerhalb der durch die neuen Lehrpläne gegebenen Grenzen auszuwählen, wenn der durch die Verordnungen vom 6. Januar 1892 geforderte Abschluss in den mathematischen Kenntnissen der Unter-

sekundaner ohne zu grosse Belastung der Schüler erreicht und zugleich ein sicherer Grund für den Unterricht in den oberen Klassen gelegt werden soll? 2. Auswahl und methodische Behandlung der deutschen und fremdsprachlichen Privatlektüre auf den oberen Klassen.

7. Runderlass des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten vom 11. Oktober 1897. Derselbe enthält die Bestimmungen betreffend die Vereinfachung des Geschäftsganges und die Verminderung des Schreibwerks im Verkehr der preussischen Staats- und Kommunalbehörden.

8. Verfügung des Königl. Prov.-Schulkoll. vom 14. Dezember 1897: Nach einem Erlasse des Herrn Ministers ist es erwünscht, dass die Anschaffung der vom Professor Oncken zur Feier des hundertjährigen Geburtstages weiland Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm des Grossen verfassten Festschrift „Unser Heldenkaiser" unter Hinweis auf den patriotischen Zweck derselben (Ausbau der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche) in weiteren Kreisen angeregt werde.

9. Verfügung des Königl. Prov.-Schulkoll. vom 9. Dezember 1897: Im Auftrage des Herrn Ministers werden dem Direktor 3 Exemplare des Werkes „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt" von Kapitänlieutenant a. D. Wislicenus mit dem Veranlassen übersandt, dieselben zum Weihnachtsfeste als ein Geschenk Seiner Majestät des Kaisers an besonders gute Zöglinge der Anstalt zu verteilen.

10. Ministerial-Erlass vom 13. Dezember 1897: Es wird darauf hingewiesen, dass die jetzt übliche Drahtheftung von Büchern und Schreibheften in mehr als einer Hinsicht unzweckmässig ist und namentlich für Schulen und Bibliotheken erhebliche Übelstände mit sich führt. Im Anschluss daran wird die Aufmerksamkeit der Schulaufsichsbehörde auf die Frage hingelenkt, ob es sich nicht empfiehlt darauf hinzuwirken, dass bei Neuanschaffungen Bücher und Hefte mit Drahtheftung von dem Schulgebrauche ferngehalten werden und so die mit Drahtheftung versehenen allmählich aus den Schulen wieder verschwinden.

11. Verfügung des Königl. Prov.-Schulkoll. vom 15. Januar 1898 Die Ferien für das Jahr 1898 werden in folgender Weise festgesetzt:

1. Ostern,	2 Wochen;	Schulschluss: Sonnab., den 2. April,	Schulanfang:	Dienstag, den 19. April.
2. Pfingsten,	1/2 Woche;	Schulschluss: Freitag, den 27. Mai,	Schulanfang:	Donnerst., den 2. Juni.
3. Sommer,	5 Wochen;	Schulschluss: Mittw., den 29. Juni,	Schulanfang:	Donnerst, den 4. August.
4. Michaelis,	1 Woche;	Schulschluss: Sonnab., den 8. Okt.,	Schulanfang:	Dienstag, den 18. Oktober.
5. Weihnach.,	2 Wochen;	Schulschluss: Mittw., den 21. Dezbr.,	Schulanfang:	Donnerst., den 5. Jan. 1899.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr 1897/98 wurde Donnerstag, den 22. April 1897, eröffnet. Dem Umwandlungsplane gemäss trat bei Beginn desselben zu den bereits bestehenden gymnasialen Klassen die gymnasiale Unterprima hinzu, so dass für das laufende Jahr von dem alten Realgymnasium nur noch eine einzige Klasse, die Oberprima, übrig blieb. Da die Schüler der beiden Primen nur in der Religion, im Deutschen und in der Geschichte gemeinschaftlich unterrichtet werden konnten, hatte für das Übergangsjahr ein wissenschaftlicher Hilfslehrer herangezogen werden müssen; als solcher war vom Magistrat Herr Schulamtskandidat *Otto Gehrt* aus Königsberg berufen worden, der am 22. April in das Lehrerkollegium eintrat und an demselben Tage vom Direktor vereidigt wurde.

Nach der zu Ostern d. J. erfolgten Entlassung der beiden letzten realgymnasialen Abiturienten hat das Realgymnasium zu bestehen aufgehört, und mit Errichtung der gymnasialen Oberprima zu Anfang des Schuljahres 1898/99 ist die Ostern 1893 eingeleitete Umwandlung des Realgymnasiums in ein Gymnasium somit abgeschlossen.

Der Unterricht hat vielfache Störungen erlitten. Herr *Dr. Heinicke*, der gegen Ende des Schuljahrs 1896/97 zu einer achtwöchentlichen militärischen Dienstleistung eingezogen worden war, fehlte bis zum 22. Mai; Herr Professor *Schnippel* erhielt Urlaub behufs Teilnahme an der Philologenversammlung zu Dresden und an dem in Italien stattfindenden archäologischen Anschauungskursus für deutsche Gymnasiallehrer und war für die Zeit vom 28 September bis zum 2. Oktober und vom 12. Oktober bis zum 18. November zu vertreten; Herr Vorschullehrer *Loyal* erkrankte am 22. Januar und ist seitdem am Schulbesuche behindert. Aber auch ausserdem waren wegen vorübergehender Krankheit oder Beurlaubung Vertretungen ab und zu notwendig. Die Vertretung des Herrn *Loyal* übernahm für die Zeit vom 28. Februar bis zum 26. März Herr Schulamtsbewerber *Kühnast* von hier.

Der Gesundheitszustand der Schüler war bis Weihnachten ein normaler; bald nach den Weihnachtsferien brach jedoch in der Stadt eine Masernepidemie aus, welche sich auch unter den kleineren Schülern des Gymnasiums schnell verbreitete. Als gegen Ende Januar die Zahl der Erkrankungen von Tag zu Tag grösser wurde, mussten zur Verhütung weiterer Ansteckung die 2. Vorschulklasse auf vier und eine halbe Woche (vom 24 Januar bis zum 23. Februar) und die Klassen Septima bis Quarta einschliesslich auf 14 Tage (vom 10. bis zum 23. Februar) geschlossen werden. Einen Todesfall haben wir in unserer Mitte nicht zu beklagen gehabt.

Am 28. Juni untersuchte Herr Kreiswundarzt *Dr. Wilde* die Augen sämtlicher Schüler der Anstalt; es konnte festgestellt werden, dass nur ganz wenige Schüler und diese auch nur leicht an der granulosen Augenentzündung, welche in einzelnen Teilen des Kreises in jener Zeit bösartig auftrat und auch jetzt noch nicht beseitigt ist, erkrankt waren.

Der Hitze wegen wurde der Unterricht an fünf Tagen im Juni und an drei Tagen im August von 11 bezw. 10 Uhr ab ausgesetzt.

Im Juni unternahmen die einzelnen Klassen unter Leitung der Ordinarien die üblichen Ausflüge; die Schüler der Vorschule, der Sexta, Quinta, Quarta und Untertertia wanderten nach dem Roten Kruge, Pillauken, Tharden, den Kernsdorfer Höhen und Liebemühl und Umgegend, während die älteren Schüler zum Teil unter Benutzung der Eisenbahn entferntere Orte aufsuchten; die Obertertianer fuhren nach Marienburg, die Untersekundaner nach Pr. Mark und Marienburg, die Obersekundaner und Primaner nach Rosenberg und Finkenstein.

Am 1. Mai legte Herr Professor *Dr. Wagner* das Amt als Verwalter der Anstaltsbibliothek, das er seit Gründung der Schule d. h. seit 20 Jahren ununterbrochen bekleidet hatte, nieder; an seine Stelle ist mit Zustimmung des Magistrats Herr Oberlehrer *Dr. Müller* getreten. Die Aufsicht über die Turnhalle, welche nicht nur von den Zöglingen des Gymnasiums sondern auch von denen der beiden Volksschulen und von verschiedenen Vereinen benutzt wird, übertrug der Magistrat von Michaelis 1897 ab Herrn Oberlehrer *Dr. Fritsch.*

Der Tag von Sedan und der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers wurden, wie alljährlich, festlich begangen: Der Sedantag durch Schauturnen auf dem Turnplatze, Festrede (der Direktor) und Prämienverteilung am Vormittage und am Nachmittage durch ein gemeinschaftliches Schulfest im Roten Kruge, Kaisersgeburtstag durch eine öffentliche Schulfeier in der Aula, bei der Herr Oberlehrer *Dr. Fritsch* die Festrede hielt und der Schülerchor unter Leitung des Herrn Oberlehrers *Cartellieri* die melodramatische Cantate „deutsche Jugend" von Lorenz zur Aufführung brachte.

Am 15. Juni, 18. Oktober, 9. März und 22 März wurden die Schüler im Anschluss an die Morgenandacht auf die Bedeutung des Tages hingewiesen. Im Anschluss an die Morgenandacht am ersten Schultage nach Weihnachten verteilte der Direktor die ihm vom Herrn Minister übersandten Exemplare des Werkes „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt" als nachträgliches Weihnachtsgeschenk Seiner Majestät des Kaisers an drei Primaner der Anstalt.

Die mündliche Reifeprüfung fand am 16. Februar unter dem Vorsitze des Herrn Oberregierungs- und Provinzialschulrats Prof. *Dr. Carnuth* und im Beisein des Herrn Bürgermeisters *Elwenspoek* statt; es unterzogen sich ihr die beiden letzten Oberprimaner des Realgymnasiums, welche das Zeugnis der Reife erhielten; die Abiturienten wurden bereits am 23. Februar vom Direktor in einer öffentlichen Feier entlassen. Die Abschlussprüfung der Untersekundaner wurde unter dem Vorsitze des Direktors am 26. März abgehalten.

Bei der diesjährigen Feier des Ordensfestes, am 18. Januar 1898, hat Seine Majestät der König die Gnade gehabt dem unterzeichneten Direktor den Roten Adlerorden zu verleihen.

Am Sonnabend, den 2. April 1898, wird das Schuljahr geschlossen werden.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Schülerzahl im Jahre 1897/98.

		Realg.	Gymnasium								zusammen	Vorschule			zusammen	Gesamtzahl
		IA	IB	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI		1.	2.	3.		
1	Bestand am 1. Februar 1897	5	2	7	20	15	19	29	29	45	171	21	13	10	44	215
2	Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1896/97	5	2	7	20	14	16	23	25	36	148	16	11	10	37	
3 a	Zugang durch Versetzung zu Ostern 1897	2	4	14	14	13	23	23	32	15	140	11	9	—	20	
3 b	Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	3	—	1	—	5	1	4	11	25	10	—	12	22	
4	Schülerzahl am Anfang des Schuljahres 1897/98	2	7	14	15	14	31	30	40	35	188	26	11	12	49	237
5	Zugang im Sommerhalbjahre	—	—	—	1	1	—	2	—	2	6	1	3	2	6	
6	Abgang im Sommerhalbjahre	—	1	2	—	—	3	1	4	—	11	1	—	—	1	
7 a	Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7 b	Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
8	Schülerzahl am Anfang des Winterhalbjahrs	2	6	12	16	15	28	31	36	37	183	26	14	14	54	237
9	Zugang im Winterhalbjahre	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	4	2	9	
10	Abgang im Winterhalbjahre	—	1	—	—	—	—	3	1	2	7	1	1	—	2	
11	Schülerzahl am 1. Februar 1898	2	5	12	16	15	28	28	35	37	178	28	17	16	61	239
12	Durchschnittsalter am 1. Februar 1898	18,4	18,3	17,0	16,6	15,1	14,3	13,7	12,2	11,4		10,0	8,8	7,1		

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

		A. Gymnasium u. Realgymnasium.						B. Vorschule.					
		Ev.	Kath.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1	Am Anfange des Sommerhalbjahres	159	14	15	118	70	—	41	6	2	44	5	—
2	Am Anfange des Winterhalbjahres	154	14	15	112	71	—	46	6	2	49	5	—
3	Am 1. Februar 1898	150	14	14	108	70	—	53	6	2	56	5	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1897 zwanzig Schüler, von denen 6 zu einem praktischen Berufe abgingen. Michaelis 1897 hat eine Abschlussprüfung nicht stattgefunden.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Das Zeugnis der Reife erhielten die Oberprimaner:

No.	Namen	Geburtstag und Geburtsjahr	Geburtsort	Glaubensbekenntnis	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Auf der Anstalt	In Prima	Gewählter Beruf
1	Erich Loyal	20. Januar 1880	Osterode Opr.	evang.	Vorschullehrer am Gymnasium	Osterode	11	2	will sich dem Bankfache widmen.
2	Hans Walter	4. März 1879	Glatz	kath.	Major und Bataillon-kommand.	Rawitsch	8	2	will Chemie studieren.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Für die **Lehrerbibliothek** (Verwalter Dr. Müller) wurden im Laufe des Schuljahres angekauft bezw. fortgesetzt:

a) **Zeitschriften bezw. Lieferungswerke**: Musbacke, Statist. Jahrbuch, XVIII. — Centralblatt f. d. ges. Unterrichtsverwaltung 1897. — Zarncke, Litterarisches Centralblatt 1897. — Iw. Müller, Handbuch d. klass. Altertumswissenschaft. — Geschichtsschreiber d. deutsch. Vorzeit nach der Ausgabe der Mon. Germ. — Cantor, Vorles. üb. d. Gesch. d. Mathematik. — Müller-Pouillet, Lehrbuch der Physik. — Poske, Zeitschrift f. d. physikal. u. chem. Unterricht. — Sklarek, Naturwissenschaftl. Rundschau. — Rethwisch, Jahresberichte üb. das höh. Schulwesen X. XI. — Boetticher, Bau- und Kunstdenkmäler. — Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre. — Fries- Menge, Lehrproben und Lehrgänge. — Goedeke, Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung. — Brugmann-Delbrück, Grundriss der vergl. Grammatik der indogermanischen Sprachen.

b) **Einzelwerke**: Garlepp, Bismarck-Denkmal. — Rautenberg, Ost- u. Westpreussen. — Bonk, die Städte und Burgen in Altpreussen. — Steuding, Denkmäler antiker Kunst. — Scheffler, die Schule — Handbuch der Navigation. — Horatius. erkl. v. Kiessling. — Baedeker, Nordost-Deutschland. — Reauleaux, der Konstrukteur. — Tacitus, erkl. v. Nipperdey, Andresen, Wolff, Zernial — Draeger, Syntax und Stil des Tacitus. — Simon u. Kiessling, Didaktik d. Rechnen- Mathematik- und Physik-Unterrichts. — Steinbrecht, Schloss Marienburg. — Schmidt, Anleitung zu Wettkämpfen. — Schröer, die Stabübungen — Tesdorpf, die Wiederherstellung der Marienburg. — Quintilianus, expl. Spalding. — Bismarckbriefe, hrg. v. Kohl. — Wagner und von Kobilinski, Leitfaden d. griech. u. röm. Altertümer. — Grunwald, Handbuch üb. den Grundbesitz der Prov. Ostpreussen.

Als **Geschenke** gingen ein: Katalog des Prussia-Museums (Magistrat Osterode). — Mielcke, Littauisch-Deutsches Wörterbuch (Vorschullehrer Loyal). — Oncken, Unser Heldenkaiser (Königl. Prov. Schul-Kollegium) — v. Schenkendorff-Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 1897. (Ministerium d. Unterr. Angel.) — Ule, Lehrbuch der Erdkunde, Leipzig, Freytag (Verlagsbuchhandlung). — Drews, Ed. v. Hartmanns Philosophie, Leipzig, Haacke (Verlagsbuchhandlung). — Armstedt-Fischer, Heimatkunde von Königsberg i. Pr. (Dr. Simon) — Matthias, Aufsatzsünden, Leipzig, Voigtländer (Verlagsbuchhandlung). — Braun, Bilder aus Masuren (Dr. Müller). — Stiger, Philosophia moralis, mit handschriftlichem Anhang über Pferdezucht und einigen Bemerkungen zur Geschichte der Stadt Freystadt (Hopp II B) — Triebel, die Finanzverwaltung des Herzogtums Preussen (Magistrat Osterode). — Amerigo Vespuzzi, vier Seereisen von ihm selbst beschrieben (Prof. Dr. Gawanka). — Zvetajeff, inscriptiones Jtaliae dialecticae (Ministerium d. Unterr. Angel.) Siebert, Griech. Lesebuch (Buchdruckereibesitzer Albrecht). — Zeitschrift f. d. deutschen Unterricht (Direktor Dr. Wüst).

2. Für die **physikalische Sammlung** (Verwalter *Dr. Schülke*) wurden angeschafft: Ein Modell zur schiefen Ebene, ein Apparat für Demonstration der Wurfparabel, Bilder und Apparate fürs Skioptikon und verschiedene Glassachen.

3. Für das **chemische Laboratorium** wurden nur die nötigen Gerätschaften und Reagentien angeschafft.

4. Die **naturwissenschaftlichen Sammlungen** (Verwalter *Dr. Fritsch* erhielten an Geschenken von Herrn Prof. *Dr. Schnippel* ein Grasmückennest, von Herrn Bauunternehmer Vetter verschiedene Knochen von Rhinoceros tichorhynus, von Herrn Fleischermeister Kessler die Fussknochen des Rindes, von Herrn Amtstierarzt v. Gerhardt Ascaris lumbricoides, von Herrn Feldwebel N. N. eine lebende Pelias prester und von Frau Jacoby ein grosses Hühnerei. Auch folgende Schüler bereicherten die Sammlungen durch Geschenke: Berg, Israel, Elwenspoek. — Angekauft wurden: ein anat. Präparat der Natter, die Entwicklung von Maikäfer und Blutegel.

6 Die **Sammlungen von Altertümern** (Verwalter *Dr. Fritsch*) erhielt von Schüler Wulff I ein altes Vorlegeschloss geschenkt.

5. Die **Sammlung von Karten und Bildern** wurde vermehrt durch Kiepert, Karte von Palästina; Kiepert, Planigloben; Seemanns Wandbilder (Meisterwerke der bildenden Kunst) Lieferung 5 bis 8; Schulwandkarte des Kriegsschauplatzes 1870/71 aus dem Verlage von G. Lang; Böttcher und Freytag, Karte von Mitteleuropa.

6. Die **Münzsammlung** (Verwalter *Prof. Dr. Schnippel*) erfuhr auch in diesem Schuljahr erfreulichen Zuwachs. Es schenkten Münzen: Herr Oberlehrer *Dr. Müller*, die Schüler Junga (II B), Chall, Dzwonek, Elwenspoek, Ertel, Hendrian, Limbeck, Puzicha und Schmidt (III B) und Carls (IV). Ebenso konnten aus dem Erlöse verkaufter Programme u. dgl. eine Reihe von wertvollen Münzen des Altertums und des Mittelalters erworben werden.

Für alle dem Gymnasium gemachten Geschenke spricht der Unterzeichnete hiermit seinen ergebensten Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Zinsen der Bücherprämienstiftung (Rosbiegal-Stiftung) wurden zur Beschaffung von Bücherprämien verwandt, die beim Schauturnen am Sedantage verteilt wurden.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. **Schulversäumnis:** Da eine wirksame Kontrolle des Schulbesuchs in gleicher Weise für die Eltern und die Schule erwünscht ist, wird um sorgfältige Beachtung folgender Bestimmungen der Schulordnung dringend gebeten: § 3. Wird ein Schüler durch Krankheit am Besuche der Schule gehindert, so muss bei dem Wiederbesuche der Schule eine von dem Vater oder dessen Stellvertreter ausgestellte schriftliche Entschuldigung beigebracht werden. Dauert eine Krankheit länger als zwei Tage, so ist nach Ablauf dieser Zeit der Klassenlehrer von der Erkrankung zu benachrichtigen. § 5. Jede nicht durch Krankheit veranlasste Schulversäumnis bedarf der vorgängigen Genehmigung des Direktors. Dieselbe muss von dem Vater bezw. dessen Stellvertreter unter Angabe der Gründe schriftlich oder persönlich nachgesucht werden. Erteilt der Direktor die Genehmigung, so hat der betreffende Schüler dieses seinem Klassenlehrer anzuzeigen.

2. **Ansteckende Krankheiten.** Von den Bestimmungen zur Verhütung der Uebertragung ansteckender Krankheiten sind die folgenden besonders zu beachten:

1. Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schule nötig machen, gehören:
   a. Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtheritis, Pocken und Flecktyphus.
   b. Unterleibstyphus, kontagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, der letztere, sobald er krampfartig auftritt.
2. Kinder, welche an einer in No. 1a oder 1b genannten Krankheit leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschliessen.
3. Das Gleiche gilt von gesunden Kindern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören ein Fall der in Nr. 1a genannten Krankheiten vorkommt, es müsste denn ärztlich bescheinigt sein, dass das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.
4. Kinder, welche gemäss Nr. 2 oder 3 vom Schulbesuche ausgeschlossen worden sind, dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmässig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist. Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach 6 Wochen, bei Masern und Röteln 4 Wochen. Es ist darauf zu achten, dass vor der Wiederzulassung zum Schulbesuch das Kind und seine Kleidungsstücke gründlich gereinigt werden.

3. **Gefährdung der Gesundheit durch das Tragen zu schwerer Büchertaschen.** Die Königl. Wissenschaftliche Deputation für das Medizinalwesen zu Berlin hat darauf hingewiesen, dass die Schüler der unteren Klassen vielfach zu schwere Büchermappen mit zur Schule schleppen und dadurch körperlich geschädigt werden können Wenn auch an unserer Anstalt im allgemeinen dieser Uebelstand wenig bemerkt worden ist, so sei doch auf folgendes hingewiesen:

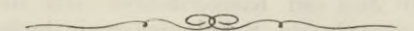
1. Es ist zweckmässig, dass die Schüler ihre Bücher in einem Tornister auf dem Rücken tragen, nicht in einer Mappe unter dem Arme
2. Der Tornister soll möglichst leicht sein.
3. Der Schüler soll nur diejenigen Bücher mit in die Schule bringen, die er an dem Tage wirklich braucht.
4. Das Gesamtgewicht des Tornisters mit Büchern soll weniger betragen als $^1/_8$ des Körpergewichts des Schülers, d. h. es soll 6 Pfd. im allgemeinen nicht übersteigen.

4. **Häusliche Arbeiten.** Seitens der Eltern unserer Schüler wird oft darüber geklagt, dass ihnen wegen mangelnder Kenntnis der aufgegebenen häuslichen Arbeiten die Ueberwachung der

selben unmöglich sei. Es sei deshalb darauf hingewiesen, dass jeder Schüler der Klasse Sexta bis Untersekunda einschliesslich gehalten ist ein Aufgabebuch zu führen und dass die Eintragung der Aufgaben täglich in der Schule kotrolliert wird. Bei der Beaufsichtigung der häuslichen Arbeiten empfiehlt es sich, die Aufmerksamkeit besonders den Leistungen zuzuwenden, welche als „wenig genügend“ oder „nicht genügend“ beurteilt sind.

5. **Verkehr zwischen Schule und Haus.** Für den Erfolg der Arbeit der Schule ist die Mitwirkung des Elternhauses von hoher Bedeutung. Daher werden die Eltern unserer Schüler nicht nur durch die vierteljährlichen Zeugnisse sondern auch bei besonderer Gelegenheit durch briefliche Mitteilungen von dem Stande der Leistungen ihrer Söhne benachrichtigt. Auch sind der Direktor und die Klassenlehrer bereit über Verhalten und Leistungen der Schüler mündliche Auskunft zu geben und Rat zu erteilen. Wir bitten die Eltern von diesem Anerbieten im Laufe des Schuljahrs Gebrauch zu machen, solche Anfragen aber nicht bis gegen Ende des Jahres hinauszuschieben, weil dann der Natur der Sache nach von solchen Anfragen kein Erfolg mehr zu erwarten ist.

6. **Unterricht im Zeichnen.** Die amtlichen Lehrpläne schreiben für die Klassen Untersekunda bis Oberprima die Einrichtung eines wahlfreien Unterrichts im Zeichnen vor. Es wird auf diesen Unterricht mit dem Bemerken hingewieseu, dass die Teilnahme an demselben für viele Schüler mit Rücksicht auf ihren späteren Lebensberuf von der grössten Wichtigkeit ist. Die für den Zeichenunterricht angemeldeten Schüler sind verpflichtet das laufende Halbjahr hindurch denselben regelmässig zu besuchen.



7. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 19. April, Vormittag 8 Uhr. Zur Aufnahme neuer Schüler werde ich Sonnabend, den 2. April, und Montag, den 18. April, Vormittag von 9—1 Uhr in meinem Amtszimmer bereit sein.

Direktor Dr. Wüst.